

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Alwin Voegelé in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

N^o 93

Eltville, Samstag, den 21. November 1914.

45. Jahrg.

Der Weltkrieg 1914.

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, den 18. Nov. Die Kämpfe in Westlandern dauern fort. Die Lage ist im wesentlichen unverändert. Im Argonnerwalde wurde unser Angriff erfolgreich vorgetragen. Französische Angriffe südlich Verdun wurden abgewiesen. Ein Angriff gegen unsere bei St. Mihiel auf das westliche Maas-ufer vorgeschobenen Kräfte brach nach anfänglichen Erfolgen gänzlich zusammen.

Unser Angriff südöstlich Cirey veranlaßte die Franzosen, einen Teil ihrer Stellungen aufzugeben. Schloß Chatillot wurde von unseren Truppen im Sturm genommen.

In Polen haben sich in der Gegend nördlich Lodz neue Kämpfe entsponnen, deren Entscheidung noch aussteht.

Südöstlich Soltau wurde der Feind zum Rückzuge auf Mlawa gezwungen. Auf dem äußersten rechten Nordflügel ist starke russische Kavallerie am 16. und 17. geschlagen und über Pilsken zurückgeworfen worden.

Oberste Heeresleitung.

Deutscher Erfolg in den Rufen.

WTB. Großes Hauptquartier, 19. Nov., vormitt. (Amt.) In Westlandern und in Nordfrankreich ist die Lage unverändert.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader zwang auf einem Erkundungsfluge

zwei feindliche Flugzeuge zum Landen und brachte ein feindliches zum Abwurf.

Von unseren Flugzeugen wird eins vermißt.

Ein heftiger französischer Angriff in der Gegend Servon am Westrande der Argonnen wurde unter schweren Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen. Unsere Verluste waren gering.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind die erneut eingeleiteten Kämpfe noch im Gange.

Oberste Heeresleitung.

Die Tätigkeit der deutschen Flotte.

WTB. Berlin, 19. Nov., mittags. (Amtlich.)

Der 28. August 1914.

Von einem Eltviller der mit dabei war.

Als am 27. August der geschlagene Feind abgezogen war, um noch rechtzeitig über die Maas zu kommen, folgte am Abend desselben Tages unsere Division auf der ihr befohlenen Marschstraße. Ich wunderte mich oft als wir durch kleine Waldstücke und Höhenzüge kamen, die von Schützengraben durchzogen, verlassen waren. Jedenfalls hatten es die Franzosen eilig. Kurz vor der Maas, etwa 4 km., ging es durch ein Dorf, steil bergab. Unser Kompanie-Führer (der Chef war schon am 22. und 24. verwundet worden) sagte uns, wir würden heute noch über die Maas kommen. Sehr langsam kamen wir weiter. Endlich gegen 11 Uhr abends waren wir bis dicht an den Fluß herangekommen. Gespensterhaft wurden wir von einem vor uns liegenden, brennenden Dorf beleuchtet. Vorwärts ging die Geschäfte schlecht. Gegen 1 Uhr nachts kam wieder ein Befehl. Wir sollten erst am 28. bei Tagesanbruch über die Brücke kommen. Es blieben uns nicht mehr viele Stunden zur Ruhe. Wir legten uns wo wir fanden, in einem Dickwurzacker hin. Kaum graute der Tag, als der Befehl kam, fertig machen. Aufspringen, die Augen ausreiben und fertig sein war eins.

Am 17. November haben Teile unserer Ostseestreitkräfte die Einfahrten des

Ribauer Hafens durch versenkte Schiffe gesperrt und die militärisch wichtigen Anlagen beschossen. Torpedoboote, die in den Innenhafen eindringen, stellten fest, daß feindliche Kriegsschiffe nicht im Hafen waren.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes:
gez. Behndt.

WTB. Großes Hauptquartier, 20. Nov., vorm. (Ämtlich.) In Westlandern und Nordfrankreich keine wesentlichen Fortschritte. Der aufgeweichte halbgefrorene Boden und Schneesturm bereiteten unseren Bewegungen Schwierigkeiten. Ein französischer Angriff bei Combres südöstlich Verdun wurde abgewiesen.

Auf der Grenze Ostpreußens ist unsere Lage unverändert. Desilich der Seenplatte bemächtigten sich die Russen eines unbefestigten Feldwerkes und der darin stehenden alten unbeweglichen Geschütze. Die über Mlawa und Libnow zurückgegangenen Teile des Feindes setzten ihren Rückzug fort. Südlich Plock schritt unser Angriff vor. In den Kämpfen um Lodz und östlich Gienstochau ist noch keine Entscheidung gefallen.

Oberste Heeresleitung.

Ein Armeebefehl Hindenburgs.

WTB. Berlin, 18. Nov., morgens. Ein gestern in Thorn ausgegebener Armeebefehl des Generalobersten von Hindenburg besagt laut „B. Z.“: Se. Maj. haben auf meine gestrige telegraphische Meldung folgendes Allerhöchstgeantwortet: Generaloberst v. Hindenburg. Für den schon gestern und heute erreichten schönen Erfolg der von Ihnen geleiteten Operationen spreche Ich Ihnen in höchster Freude meinen Kaiserl. Dank. Auch Ihres Generalstabschefs und Ihrer anderen Mitarbeiter im Stabe gedanke Ich mit höchster Anerkennung. Ihren draven nie verzagenden Truppen entbiete Sie ebenfalls meine Grüße und Dank für die unübertrefflichen Leistungen in Marsch und Gefecht. Meine besten Wünsche begleiten Sie für die kommenden Tage.

Wilhelm I. R.

Diese Allerhöchste Anerkennung soll uns ein Sporn sein, auch fernerhin unsere Pflicht zu tun.

Der Oberbefehlshaber im Osten:
v. Hindenburg.

Der Sieg bei Kutno.

TU. Wien, 19. Nov. Zur Besprechung der Kriegslage bemerkt das „Freundenblatt“: Der glänzende deutsche

Nun noch ein Blick rückwärts, wo wir gestern herkamen. Ich sah eine ziemlich steil abfallende Höhe, die nur von unserer Marschstraße durchschnitten war. Da dachte ich bei mir: sind doch die Franzosen ein feiges Gesindel! Wir hätten eine solche Stellung nie aufgegeben. Hoffentlich finden wir die Rothosen wieder. Noch eher als wir es gedacht hatten, hörten wir sie schon wieder, noch eher als uns lieb war. Als es nun völlig hell war setzte sich das Ganze in Bewegung. Eine halbe Stunde später waren wir über eine, von unseren Pionieren gebaute Brücke über der Maas und standen nun in dem brennenden zusammengekauerten A. Die feste Brücke war von den Franzosen gesprengt worden und eine Noibrücke, die die Franzosen benutzt hatten, war zerstört durch diese. Wir befanden uns auf einem für uns historischen Boden, auf dem vor 44 Jahren um dieselbe Zeit unsere Väter standen. Etwa 8 km. unterhalb A. lag das 1870 so heiß umstrittene Sedan. — Nun weiter. — In südlicher Richtung durch das brennende Dorf gingen wir vor, und bogen kurz vor dem Ende dieses Dorfes rechts ab. Am Ende der Dorfstraße angekommen, sahen wir schon Spuren vom Feind. Unsere schweren Haubitzen hatten die Franzosen bis hierher verfolgt. Leichenfetzen, tote Franzosen, Ausrüstungsstücke jeder Art bedeckten den Boden. Dieser

Sieg bei Kutno erweise sich als eine überaus schwere, ja entscheidende Niederlage der dort angesehten Haupttruppe des russischen rechten Flügels. Aber nicht bloß die großen personellen und materiellen Verluste fallen in die Waagschale, es zeige sich auch, daß durch die Niederlage der russischen Warschau-Armee nicht nur die Lage bei den russischen nördlichen Flügelmeeen, sondern vielmehr die Gesamtsituation auf den ganzen Kriegsschauplatz beeinflusst wird.

Der Eindruck der deutschen Siege.

WTB. Berlin, 19. Nov. Ueber den Eindruck der deutschen Siege über die Russen in Rom meldet der dortige Berichterstatter der „B. Z.“: Unsere Siege machten hier den stärksten Eindruck, namentlich weil die russischen Nachrichten in den letzten Wochen den Glauben hatten erwecken wollen, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn dem allverheerenden Einfall der Russen kaum noch Stand zu halten vermöchten.

Die Verluste unserer Gegner.

WTB. Berlin, 18. Nov., morgens. (Privattelegr.) Dem „B. Z.“ zufolge teilte Lord Newton in einer Verberverammlung in Salford mit, daß die von Asquith bis Ende Oktober auf 57,000 Mann geschätzten Verluste sich jetzt schon auf

rund 80,000 Mann

belaufen. Ein Bataillon stand vor kurzem unter dem Befehl eines Quartiermeisters, ganze Bataillone hätten sämtliche Offiziere eingebüßt.

WTB. Berlin, 20. Nov., morgens. (Privattelegr.) Ueber die Verluste unserer Feinde giebt eine von dem „B. Z.“ wiedergegebene Meldung der Londoner „Times“ Aufschluß, wonach die Russen bei den letzten Siegen Hindenburgs

40 bis 50,000 Mann

eingebüßt haben.

Vergeltungsmassnahmen gegen die Einsperrung deutscher Frauen in England in Sicht!

TU. Berlin, 18. Nov. Gegen die von England betätigte Einsperrung von deutschen Personen weiblichen Geschlechts sind, wie die „Rundschau“ erfährt, durch Vermittlung einer neutralen Macht nochmals die schärfsten Schritte in London unternommen worden, von deren Ausgang es abhängt, ob nicht Deutschland zu gleichen Vergeltungsmassnahmen auch gegen die zahlreichen sich in Deutschland aufhaltenden Engländerinnen schreiten wird.

Anblick ließ mich vollständig kalt. Vergleichen Gegenstände hatte ich schon am 20., 22. und 24. August genug gesehen. Von unserem Regiment waren 2 Bataillone vor uns und eins hinter uns. Regiment 87 schloß sich uns an. Um 8 Uhr vorm. wurde befohlen, eine Kompagnie stürmt nach vorn auf. Als diese in Schützenlinien vorging, fuhr rechts von uns eine Haubitzenbatterie auf. Vielleicht 20 Min. später meldete die Kompagnie, daß die Luft sauber sei. Daraufhin marschierten wir die Höhen hinauf. Oben angekommen wurde dicht aufgeschlossen und wir machten die M. S. frei. Zuerst hielten wir an einer Mühle. Nachdem sich unser Kompagnieführer erkundigt hatte, wie die Lage war, wurden wir dem Bataillon B. zugeteilt und gingen vor. Dies war etwa um 9 Uhr vorm. In einer kleinen Mulde entwickelten wir uns und legten uns mit dem Bataillon B. dort in Deckung. Bis jetzt war die Sache ziemlich harmlos; aber es sollte anders kommen. Wir lagen noch keine 15 Min., unser Regiment war noch nicht vollständig entwickelt, als uns schon die roten Bohnen um die Köpfe flogen. Dicht vor uns, etwa 80 m hatten sich die Franzosen eingeklinkt. Diese zu vertreiben war die Arbeit unseres ersten Bataillons. Mit Sturm wurde der Waldbrand genommen, wo es die ersten Verluste gab. Nun wurde befohlen: „Alles Marsch“.

England heute schon besiegt.

* **Hamburg, 19. Nov.** Auf einen in der „Times“ erschienenen Artikel ihres Korrespondenten in Deutschland, in dem behauptet wurde, es werde hervorragenden deutschen Patrioten von Tag zu Tag immer klarer, daß wir England nicht besiegen könnten, erläßt Generaldirektor Wallin folgende Erklärung:

„Da zu den namentlich aufgeführten Männern auch ich gehöre, lege ich Wert darauf, zu konstatieren, daß meines Erachtens England heute schon besiegt ist. Denn ein England, das in einem solchen Kriege seine Flotte verliert und sich nicht mehr auf das Meer hinauswagt, hat aufgehört, das alte England zu sein. Es hat sich vor allen Dingen ein für allemal des Rechts begeben, mitzusprechen, wenn es sich um eine Frage des europäischen Gleichgewichts handelt!“

Die „Karlsruhe“ an der Arbeit.

WTB. **Amsterdam, 19. Nov.** (Nichtamtlich.) Das „Dandelsblad“ meldet aus London: Der Kapitän des englischen Dampfers „Maria“, von Puentes Arenas nach England unterwegs, erzählte, daß sein Schiff am 20. September von dem deutschen Kreuzer „Karlsruhe“ beschlagen wurde und versenkt worden ist. Der Kapitän und die Mannschaft der „Maria“ wurden an Bord des Begleitdampfers „Grafelfeld“ gebracht. Die „Karlsruhe“ hatte damals bereits die Dampfer „Bomcastle“, „Strathroy“, „Maplebranch“, „Hia-Landhope“ und „Indrani“ beschlagen. An demselben Tage wie die „Maria“ wurden die Dampfer „Cornish-City“, am darauffolgenden Tage die Dampfer „Rio Aguse“, „Farne“, „Niaba del Arinaga“, „Lynowant“, „Gervantes“, „Bruth“ und „Condor“ beschlagen. Am 22. Oktober lief die „Grafelfeld“ in Santa Cruz ein und landete insgesamt 439 Personen von den erbeuteten Dampfern.

Verlust eines englischen Torpedobootes.

Petersburg, 19. Nov. Nach einem von einer Telegramm der „Ruska Wiedomost“ lief das englische Torpedoboot „Druand“ auf eine Mine an der Küste von Schottland auf. Die Mannschaft wurde gerettet.

Die Verbündeten hatten die Stellungen.

TU. **Kopenhagen, 19. Nov.** Der Kriegsberichterstatter der „Dahlsk Mail“ telegraphiert aus Dänischen: Ein heftiger Kampf um Yser hat begonnen. Obwohl die Verluste der Verbündeten außerordentlich groß sind, vermögen die vereinigten Franzosen und Engländer die Stellungen gegen die verzweifelte Angriffe der Deutschen zu halten. Die Engländer haben einen Vorstoß auf Messines gemacht, sind jedoch auf großen Widerstand gestoßen.

China erwirbt österreichische Schiffe.

WTB. **London, 19. Nov.** (Nichtamtlich.) Aus Peking wird gemeldet: Die chinesische Regierung beschließt, die in Schanghai liegenden Dampfer des öst. Lloyd zu erwerben, um sie unter chinesischer Flagge im Verkehr mit den Vereinigten Staaten zu verwenden.

Der Prinz von Wales Adjutant.

WTB. **Amsterdam, 19. Nov.** (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe van den Dag“ meldet aus London vom 18. Nov.: Amtlich wird mitgeteilt, daß der Prinz von Wales zum Adjutanten des Generals von French ernannt worden ist.

Die russische Lage an unserer Ostgrenze.

TU. **Genf, 20. Nov.** Französische Meldungen halten die Lage der Russen an der östlichen Front für sehr gefährlich. Seit 4 Tagen, heißt es, sei eine große Schlacht südlich Soldau im Gange, die mit einer Heftigkeit ohne Gleichen geführt werde. Die Kanonen donnerten Tag und Nacht. Die Russen, die voller Erbitterung über ihre in dieser Gegend erlittene Niederlage seien, wollten sich um jeden Preis jetzt rächen und hürzten sich auf die Deutschen mit einem nicht zu beschreibenden Mut. Der Kampf stellt abwechselnd eine gegenseitige Offensive und Defensiv vor.

Eine französische Stellung durch deutsche Minen zerstört.

TU. **Berlin, 20. Nov.** (Morgens.) Der „L.-A.“ läßt sich aus Genf melden: Der am linken Maasufer kommandierende franz. General hat folgende Meldung erhalten:

Mitten in der Infanterielinie ging es Schritt für Schritt in den kleinen Waldhüden vor. Ständig umgezogen und die roten Bohnen. Aber wir kamen vorwärts. Die Infanterie jagte die roten Hosen in dem Wäldchen vor sich her. Da auf einmal: „Alles hinlegen!“ Weiße und schwarze Rauchwolken zeigten sich dicht vor uns. Wir mußten, was das war und kannten schon die Art. Wir wußten nun, daß uns die Franzosen entdeckt hatten. Sie beschossen uns mit Granaten und Schrapnells. Dies war der Anfang des Tanzes. An das Pfeifen der Geschosse war ich schon gewöhnt, aber der furchtbare Krach mit dem die Geschosse krepiereten ging jedem durch Mark und Bein, besonders im Walde. Ich drückte die Nase noch etwas tiefer in das Gras. Wieder machte die Infanterie einen Sprung und wir blieben liegen. Wir mußten warten, bis von der Infanterie die Meldung kam, daß sie eine für uns günstige Stellung besetzt hatte. Vorsichtig ausend gingen nun Kompagnie- und Zugführer vor und suchten einen günstigen Platz aus für ihre M. G. Nun ging es auf Wink, Zugweise, sprunghaft vorwärts. Bei diesem Vorgehen trat ich auch einen guten Kameraden von der 10. Komp., der zu mir sagte, für heute hätte er genug. 2 Finger der linken Hand durchschossen. Auf meine schnelle Frage wo ist A. und B. antwortete er mir, A. tot, B. schwer verwundet, (B. ist kurz darauf im Lazarett an seiner Verwundung gestorben). Zeit zur Betrachtung hatte ich keine, denn wir mußten weiter, bis wir Schußfeld hatten. Dies waren noch etwa 150 m. Das Gelände um uns war flach und bot uns keinerlei Deckung. Schmale Waldwiesenstücke und dünne Streifen Fichtenschonung war alles, was ich sah. Der Kompagnieführer wagte, geduckt gegen Sicht, noch den letzten Sprung. Dabei verloren wir manchen unserer Leute. Endlich waren wir am Ziel.

(Fortsetzung folgt.)

ten: Der deutsche Angriff gegen den französisch gebliebenen Teil des bei St. Mihiel liegenden Dorfes Chauboncourt schien nachzulassen, als eine furchtbare Explosion, eine Folge der unter den Laufgräben gelegten deutschen Minen, die ganze französische Stellung zerstörte. Die Zahl der Opfer ist sehr bedeutend. Die Deutschen besetzten mit lautem Hurrah auch die bei Chauboncourt benachbarten Dörfer.

Der Gouverneur von Warschau in Küstrin.

* **Küstrin, 20. Nov.** Der Gouverneur von Warschau Baron von Korff, ist gestern in das Fort Bornau eingeliefert worden.

Sven Hedin.

WTB. **Stockholm, 18. Nov.** (Nichtamtlich.) Anlässlich der Angriffe, die der Präsident der Geographischen Gesellschaft in Paris, Lemire de Villers, in der inländischen und ausländischen Presse gegen Sven Hedin gerichtet hat, veröffentlicht Hedin einen offenen Brief an Villers, in dem er dessen Behauptung über sein Anrecht auf seine französischen Ordensdekoration entgegentritt und sagt, er würde, wenn Villers' Auffassung von der französischen Regierung und der öffentlichen Meinung Frankreichs geteilt werde, es für seine Pflicht ansehen, ohne jemand verletzen zu wollen, sein Kommandeurkreuz der Ehrenlegion der französischen Regierung zur Verfügung zu stellen. Hedin tritt ferner der Behauptung, daß er in Deutschland unter der Protektion des Kaisers eine kräftige Agitation getrieben habe, um Frankreich anzuschwärzen, entgegen. Er habe im Gegenteil die warmste und aufrichtigste Sympathie für Frankreich ausgesprochen, und nur die Politik bedauert, die Frankreich in den Wirbel und das Unglück getrieben habe, das jetzt seine nordwestlichen Provinzen heimsucht. Er mache jedoch kein Hehl daraus, daß er, trotzdem sein Land vollkommen neutral sei, mit Leid und Seele auf Deutschlands Seite stehe.

Die Teilnahme der Stadt Emden an dem Untergang ihres Patenschiffes.

Die Stadt Emden hat an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen, Großes Hauptquartier. Tiefbetrübt durch den Untergang des ruhmvollen Schiffes Eurer Majestät des kleinen Kreuzes „Emden“, und den großen Mannschaftsverlust, der bei diesem Untergang zu beklagen ist, bittet Euer Majestät treu gehorsamste Stadtverwaltung von Emden, ihre alleruntertänigste Teilnahme Allerhöchstdemselben auszusprechen zu dürfen. Magistrat: Fürbringer Bürgervereinskollegium: Dr. Jörn. Um ihrem Danke der todesmutigen Besatzung des Schiffes noch in besonderer Weise Ausdruck zu verleihen, haben die städtischen Kollegien beschlossen, städtseitig eine Sammlung für die Hinterbliebenen der untergegangenen Mannschaften des Kreuzers „Emden“ zu veranstalten. Aus städtischen Mitteln wurden zu diesem Zweck 1000 M. bewilligt. — Auf das Beileids-telegramm der Stadt ist folgende Antwort des Kaisers eingegangen: Großes Hauptquartier, Zivilkabinett, 15. Nov. Herzlichen Dank für Ihr Beileidstelegramm anlässlich des betrübenden und doch so heldenhaften Endes meines Kreuzers „Emden“. Das brave Schiff hat auch noch im letzten Kampfe gegen den überlegenen Feind Vorkreuzen für die deutsche Kriegsflagge erworben. Eine neue stärkere „Emden“ wird entstehen, an deren Bug das Eisernen Kreuz angebracht werden soll als Erinnerung an den Ruhm der alten „Emden“. Wilhelm I. R.

Um Lokomotivheizer zum Kompagnieführer.

* Der Lokomotivheizer Hans Kremer zu Frankfurt a. M. wurde bei der Mobilmachung als Referentenoffizier in die 3. Kompagnie des 81. Infanterie-Regiments eingeteilt; er hat auf dem westlichen Kriegsschauplatz in dieser Kompagnie elf Gefechte mitgemacht, und nachdem sämtliche Offiziere der Kompagnie gefallen, das Kommando übernommen. Wie das „Heidelberger Tagblatt“ berichtet, blieb Kremer trotz zweimaliger Verwundung in der Gefechtsfront bei seiner Kompagnie und ist überall, wie der Regimentsführer Major Freiherr v. Schiebel in einem Regimentsbefehl bekannt gibt ein leuchtendes Beispiel von Umsicht und Tapferkeit für alle Unteroffiziere und Mannschaften gewesen. Kremer, der zum Vizefeldwebel befördert, mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet worden war, hat nunmehr für seinen seltenen Mut und Tapferkeit das Eiserne Kreuz erster Klasse erhalten und den Grad als Feldwebellieutenant.

Erfolge und Siege unserer Verbündeten. Neue Niederlage der Russen.

TU. **Wien, 19. Nov.** Amtlich wird verlautbart, den 18. Nov.: Die Operationen zwangen die russischen Hauptkräfte in Russisch-Polen zur Schlacht, die sich an der ganzen Front unter günstigen Bedingungen entwickelte. Eine unserer Kampfgruppen machte gestern über dreitausend Gefangene. Gegenüber diesen großen Kämpfen hat das Vordringen russischer Kräfte gegen die Karpaten nur untergeordnete Bedeutung. Beim Durchbrechen aus Gubrow wurde starke Kavallerie durch überraschendes Feuer unserer Batterien zerstreut. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Döfner, Generalmajor.

Um serbischen Kriegsschauplatz.

TU. **Wien, 19. Nov.** Von dem südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich unter dem 18. Nov. gemeldet: Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz finden mehrfach größere Kämpfe an den zerstörten Kalobara-Liebergängen statt. Eigene Kräfte sind bereits an dem jenseitigen Ufer. Am 16. Nov. wurden 1400 Gefangene gemacht und viel Kriegsmaterial erbeutet.

Serbien vor dem Zusammenbruch.

WTB. **Berlin, 20. Nov.** (Morgens.) (Privattelegr.) Ueber den Niederruch der Serben meldet der „Popolo Romano“: Die serbische Armee zählt noch 100.000 Mann, die sich in schlimmsten Zustände befinden und nicht einer Armee von 300.000 Oesterreichern, die in besserer Verfassung sind, gegenüber. Daher ist ein weiterer

Widerstand unmöglich. — „Verseveranza“ meint, Serbien müsse einen Sonderfrieden schließen, wenn ihm der Dreierbund keine Hilfe bringe.

Der türkisch-russische Krieg.

WTB. **Konstantinopel, 18. Nov.** (Nichtamtlich.) Der heutige Bericht des Hauptquartiers besagt: Auf den Kriegsschauplätzen werden die Kämpfe fortgesetzt. Unsere Truppen an der ägyptischen Grenze besetzten Rasatunah, der 120 Kilometer von der Grenze liegt und hielten dort die türkische Fahne. Unsere Truppen, die durch Barikan nach Rußland eindringen, schlugen mit Gottes Hilfe die Russen nach heftigem Kampfe und fügten dem Feinde große Verluste zu. Unsere Truppen machten 100 Gefangene und erbeuteten 2 Gebirgsgeschütze.

Entrüstung über englische Barbarei in Konstantinopel.

TU. **Konstantinopel, 18. Nov.** Die Behandlung der Deutschen in England erregt hier lebhafteste Entrüstung, und man geht mit dem Gedanken um, die Angehörigen der feindlichen Staaten in der Türkei ebenfalls in feste Lager zu bringen und sie beispielsweise nach Anatolien zu schicken, damit sie nicht mehr im Stande sind, die Türkei zu schädigen.

Eine russisch-türkische Seeschlacht.

TU. **Kopenhagen, 20. Nov.** (Morgens.) Eine Petersburger amtliche Meldung besagt, daß gestern im Schwarzen Meere eine Seeschlacht zwischen dem türkischen Schiff „Sultan Selim“ und einem russischen Geschwader stattfand. Das russ. Admiralschiff „Swatol Jewostoff“ wurde beschädigt. Russischerseits wurden 4 Offiziere, 29 Matrosen getötet, 1 Offizier, 19 Mann schwer, und eine Anzahl leicht verletzt. Das türkische Schiff erlitt nur geringe Beschädigungen.

Der Aufstand in Ägypten.

TU. **Konstantinopel, 18. Nov.** Das hiesige Blatt „Turan“ berichtet folgendes: Es ist als sicher zu betrachten, daß der allgemeine Aufstand in Ägypten ausbrechen wird, sobald Nachrichten von der Verdrängung des Heil. Krieges nach Ägypten gelangen. Die ägyptischen Liberalen haben trotz der Maßnahmen der Engländer schon lange alle Vorbereitungen für einen Aufstand getroffen. Die englischen Truppen sind nicht hinreichend, um einen Aufstand im Keime zu ersticken. Die Senussi nähern sich bereits der Grenze Ägyptens und die Bevölkerung des Sudans hat sich erhoben und dringt gänzlich Norden vor.

Lotale u. vermischte Nachrichten.

+ **Elville, 21. Nov.** Mit aller Macht ist der unerhittliche Winter eingezogen und führt nun schon seit einigen Tagen sein strenges Regiment. Heute Morgen hatten wir eine Kälte von 5 Grad Celsius zu verzeichnen. Nach dem Barometerstand zu urteilen dürften wir in den nächsten Tagen bei der anhaltend niedrigen Temperatur Schneefall zu erwarten haben.

= **Elville, 20. Nov.** Unseren Soldaten muß es in den Schützengräben doch ganz gut gefallen, daß sie nicht nur nicht den Humor verlieren, wie wir bereits durch die in letzter Nummer veröffentlichten Karten bewiesen, sondern oft noch Zeit, Lust und Sinn haben, den Pegasus zu bestiegen; vielleicht bestiegen sie auch diesen in Ermangelung eines Streit-Rosses. Nachstehend bringen wir wieder 2 Beiträge, die von zwei Krieger (Söhnen unserer Stadt), welche in der Front liegen, uns eingeklappt wurden:

An die Redaktion des „Rheinischer Beobachter“.

„Rheinischer Beobachter“ aus Elville,
Findet auch Leser in . . . ville!
Von lebensfrohen Fliegern,
Die hinterm Argonnenwald liegen,
Mit Bomben nicht sparen
Und Rothosen tragen.
Der Heimat so fern und fern aller Welt
Mit Jubel begrüßen die Zeitung im Feld.
Drum empfangt vielen Dank
Ihr, die die Zeitung gesandt!
Und das glückliche Erscheinen man weiter hofft,
Beim täglichen Empfang unsrer lieben Post.

Gefreiter Schott und Kameraden.

Schützengraben bei . . . , den 7. 11. 14.

Sehr geehrter Herr Boege!

Nachstehend erlaube ich mir, Ihnen ein von mir im Schützengraben gefertigtes Gedicht zuzufenden mit der Bitte, es in Ihre werthe Zeitung aufnehmen zu wollen.

Viel Söhne und Väter vom Rheinstrom
Sie stehen draußen in Franzmannsland.
Für die Lieben zu Hause, an die stets gedacht,
Haben wir gekämpft in manch blut'ger Schlacht.

Wir kämpfen in dem Feindesland,
Geführt von Gott, des Allmächtigen Hand.
Es starben viel Führer den Heldentod,
Doch Einer, der bleibt uns, der „treue Gott.“

Er läßt einige Zeit uns feste sich'n,
Weder vorwärts noch zurück uns geh'n.
Doch jetzt soll folgen die größte Schlacht,
Die je ein Krieg auf der Welt hat gebracht.

So möge Gott noch über uns wachen
Daß wir auch den letzten Sieg noch erhalten.
Dann keh'r'n wir zurück nach des Rheines Gauen,
Wo uns mit Jubel begrüßen alle Männer und Frauen.

Haben wir gekämpft die letzte und größte Schlacht
Soll laut erklingen „Am Rhein die Nacht.“
Rauschen soll es freudigen Schalles,
„Deutschland, Deutschland über alles.“

Sollten Sie diesen meinen Wunsch erfüllen, sage ich Ihnen im Voraus vielen Dank. Hochachtungsvoll
Ant. Bettendorf.

+ **Eltsville, 21.** Wie der in Buenos-Aires schon seit langer Zeit weilende Sohn des Herrn Wilhelm Craß in Erbach seinem Vater mitteilt, ist unsere Zeitung die einzige deutsche Zeitung, welche gegenwärtig pünktlich nach Buenos-Aires kommt. Der „Rheingauer Beobachter“, welcher nach Aussage des Herrn Craß pünktlich dort eintrifft, wird immer sehr eifrig erwartet und macht dann bei einer großen Anzahl Deutschen die Runde. Die wichtigsten Meldungen überseht Herr Craß in die spanische Sprache, übermitteln dieselben dann größeren argentinischen Zeitungen. Auf diese Weise trägt also auch unsere Zeitung nicht unwesentlich dazu bei, die deutschen Siege in ferne Lande zu verkünden und Aufklärung über die hier herrschenden Verhältnisse zu geben.

× **Eltsville, 21. Nov.** Die kürzlich abgeschlossene Sammlung für das „Rote Kreuz“ ergab im Rheingaukreis die Summe von etwas über 60 000 Mk. Von dieser Summe entfallen allein auf Eltsville 36 947,60 Mark. Von der genannten Summe verbleiben ca. 15 000 Mark für das hiesige Feldlazarett, während von den anderen Ortskassen alles an das „Rote Kreuz“ abgeliefert werden mußte. Unsere Stadt hat also bei weitem mehr als ein Drittel der ganzen Summe des Kreises aufgebracht. Man ersieht aber daraus, daß die Wohltätigkeit am hiesigen Plage auch diesmal wieder wie bei allen anderen Sammlungen an erster Stelle im Rheingau steht.

+ **Eltsville, 20. Nov.** Endlich ist es gelungen, die anonyme Briefschreiberin, die hiesige ehrbare Bürgerin der schändlichsten Weise bei dem Gouvernament verläumdete, ausfindig zu machen. Die anonyme Briefschreiberin gab sich nicht einmal mit dieser dreierlei Tätigkeit zufrieden, sondern machte sich noch dadurch, daß sie unter den verläumdeten Briefen einen falschen Namen setzte, auch der Urkundenfälschung schuldig. Eine harte Strafe wegen dieser gesetzwidrigen Handlungen wird nun voraussichtlich ihr Lohn sein.

Eltsville, 21. Nov. Wieder hat der ungeliebte Krieg aus unserer Bewohnerschaft ein Opfer gefordert. Vor einiger Zeit starb, wie erst jetzt bekannt wird, unser Mitbürger, der Glaser Hecht den Heidentot in Feindesland. Möge der tapfere Streiter für Deutschlands Freiheit sanft in Feindesland ruhen und sein Blut nicht umsonst gekostet sein. Ein ehrendes Andenken ist dem heldenmütigen Streiter gesichert.

* **Aus dem Rheingau, 16. Nov.** Die Weinlese ist beendet; auch die Domanen sind fertig und hat ihr Herbstergänis zusammengeheftet. Das Resultat ist wie folgt (um einen Vergleich ziehen zu können, fügen wir auch das Ergebniss von 1913 bei): a) **Wein:** 1) Hochheim 8 Halbfuß (7 Halbfuß); Rauenhohl-Eltsville 13 Halbfuß, 1 Viertelstück; 2) Hattenheim 2 Halbfuß (7 Halbfuß); Steinberg 18 Halbfuß (45 Halbfuß); Markobrunnen 2 Halbfuß (8 Halbfuß); Radesheim 5 Halbfuß (4 Halbfuß, 1 Viertelstück). b) **Rotwein:** 1) Hermannshausen 10 Halbfuß (2 Halbfuß, 1 Viertelstück). An Rohgewichten und an Säuregehalt wurden festgestellt: in Hochheim 80—83 Grad Dechle und 9,7 bis 11,25 % Säure, in der Lage „Hochheimer Domdechaney“ ein Rohgewicht von 83 Grad, in Rauenhohl und Eltsville 87 Grad und 10,8—12,8 % Säure, in Radesheim 82 bis 96 Grad und 9,9—13,9 % Säure, in den Lagen „Schloßberg“ und „Burgweg“ 96 Grad.

Mahnung!

Schau hin!
Im nächtlichen Dämmerchein,
Ueber blutgetränkte Felder,
Wandeln stilt sie vorbei
Unendliche Reihen stummer Toter,
Wo sie kämpfend gefallen
Für unser Vaterland —
Und was gibst Du? —

Schau hin!
Wo sie liegen
Mit schmerzverzerrtem Antlitz
Und zerklüftem Giedern,

Hinsterbend leidend
Für unser Vaterland. —
Und was gibst Du?

Schau hin!
Wo sie stehen und kämpfen
Eine Welt von lebendigen Leibern,
Gegen den Ansturm der Feinde,
Barbaren und wild verheßten Völkern,
Einsiegend Gut und Blut
Für unser Vaterland. —
Und was gibst Du? — (Flieg. Bl.)

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltsville.

Spielplan des Böinglichen Theaters zu Wiesbaden

Sonntag, den 22. Nov. C. 7 Uhr: „Hans Heilig.“
Montag, den 23. Nov. Geschlossen.
Dienstag, den 24. Nov. A. Aufg. 7 Uhr: „Der Barbier von Seville.“
Mittwoch, den 25. Nov. Ab. D. 7 Uhr: „Der Kompanion.“
Donnerstag, den 26. Nov. Ab. B. 7 Uhr: „Der Meistersinger von Nürnberg.“
Freitag, den 27. Nov. Ab. D. 7 Uhr: „Das Käthchen von Heilbronn.“
Samstag, den 28. Nov. Ab. C. 7 Uhr: „Figaros Hochzeit.“
Sonntag, den 29. Nov. Ab. A. 7 Uhr: „Oberon.“
Montag, den 30. Nov. Geschlossen.

Residenz-Theater, Wiesbaden.

Eigentümer und Direktor: Dr. phil. Hermann Raue.
Sonntag, den 22. Nov. 1/4 11 Uhr nachm.: „Halbe Preise! Die heilige Not.“
Sonntag, den 22. Nov. 7 Uhr Abds.: „Waterkant.“
Montag, den 23. Nov. 7 Uhr Abds.: „In Behandlung.“
Dienstag, den 24. Nov. 7 Uhr Abds.: „Dr. Klaus.“
Mittwoch, den 25. Nov. 7 Uhr:

Letzte Nachrichten.

WTB. Großes Hauptquartier, 21. Nov., vorm. (Amtlich). Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist die Lage im wesentlichen unverändert geblieben. Fast vor der ganzen Front zeigt der Feind wieder eine große artilleristische Tätigkeit.

Die Operationen im Osten entwickeln sich weiter. Aus Ostpreußen ist nichts Neues zu melden. Die Verfolgung des über Mlawka und bei Błot zurückgeschlagenen Feindes wird fortgesetzt. Bei Łódź machten unsere Angriffe Fortschritte. In der Gegend östlich von Czenstochau kämpfen unsere Truppen Schulter an Schulter mit unseren Verbündeten und gewannen Boden.

Oberste Heeresleitung.

Der deutsche Durchbruch bei Ypern.

WTB. Berlin, 21. Nov., vorm. Der „B. L.-A.“ meldet aus Kopenhagen: Pariser Telegrammen zufolge gelang es einer deutschen Division in der Nähe von

Ypern die Linie der Verbündeten zu durchbrechen. Unter Hurrarufen rückten die deutschen Soldaten in die feindliche Front in einer Ausdehnung von 5 Kilometer. Hier stießen sie aber auf große Reserven in starken Verschanzungen. Nachdem die Verbündeten weitere Verstärkungen herangezogen, gingen die Deutschen vor der erdrückenden Uebermacht in ihre alte Stellungen zurück.

Zur Lage in Westlandern.

WTB. Berlin, 21. Nov. Ueber die Lage in Westlandern wird berichtet: Obgleich die Ueberschwemmungen die Operationen in hohem Maße hindern, setzen die Deutschen den Kampf energisch fort. Pioniere mit Brückenbaumaterial sind angekommen, die planmäßig versuchen, die Erschwerungen, welche durch die Ueberschwemmungen verursacht werden, zu überwinden.

Deutsche Tauben über Amiens.

WTB. Berlin, 21. Nov. Das „B. L.“ meldet aus Christiania: Aus Paris wird berichtet, daß am Dienstag 4 deutsche Tauben Amiens überflogen und durch Bombenwürfe eine Gasfabrik zur Explosion brachten, wobei mehrere Personen getötet wurden.

Die Flucht der russischen Flotte.

WTB. Konstantinopel, 21. Nov. Vorm. Amtlicher Bericht des Hauptquartiers: Eine russische Flotte von 2 Linien Schiffen und 5 Kreuzern hat sich verfolgt von unserer Flotte nach Sewastopol geflüchtet. Eine Flotille von Torpedobooten ist in einen russischen Hafen geflüchtet.

Ein türkischer Sieg.

WTB. Konstantinopel, 21. Nov. Ein Communiqué des Generalstabes besagt: Unsere Truppen nahmen am 17. November mit einem Bajonettangriff alle Blockhäuser in der Umgegend von Artwin. Der Feind ergriff die Flucht und ließ zahlreiche tote, Geniematerial und Ausrüstungsgegenstände zurück. Die Kämpfe mit Truppen der russischen Armee an der Grenze des Kaukasus dauern fort. Nach heftigem Kampfe schlugen unsere Truppen die russischen Truppen bei Yman auf russischem Gebiet. Die russischen Truppen flohen, nachdem sie große Verluste erlitten hatten, auf das andere Ufer des Tschuruc.

Die Nummer 7 u. 8 unserer Kriegschronik ist eingetroffen und bitten wir die Abonnenten, dieselbe in unserer Geschäftsstelle abzuholen.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 28. ds. Mts.,
abends 8 Uhr

findet im Verwaltungsgebäude der Kasse die 2. ordentliche **Auswahlziehung** statt, wozu die Herren Vertreter hiermit ergebenst eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl eines Stellvertretenden Vorsitzenden für den Ausschuss;
- 2) Wahl des Rechnungs-Ausschusses;
- 3) Festsetzung des Voranschlages.

Eltsville, den 18. November 1914.

Allgemeine Ortskrankenkasse
für die Gemeinden des ehemaligen Amtes Eltsville.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
Jacob Burg. [3002]

TRIKOTAGEN



Wollwaren, Sweater,
Kinder-Unterzeuge und Strümpfe.

Für unsere Krieger im Felde!
Westen, Unterjacken, Hemden,
Kopfschützer, Kniewärmer, Socken,
Leibbinden, Pulswärmer.

Grösste Auswahl. Billige Preise.

L. SCHWENCK
Wiesbaden Mühlgasse 11-13

Es ist eine Freude zu beobachten, wie eifrig man überall damit beschäftigt ist die

Weihnachtspakete für unsere braven Truppen

fertig zu stellen. — Wir bitten, bereits fertige Pakete schon jetzt an unsere Sammelstelle — **Haus Englerth, Rheinstr.** — abgeben zu wollen, damit wir mit dem Versand an die Haupt-sammelstelle beginnen und jede Verzögerung vermeiden können.

Der Vorstand des Vaterländischen
Frauenvereins des ehem. Amt. Eltsville. [3005]



Auf dem Felde der Ehre starb unser stets
eifriges Mitglied unserer Vorturnerschaft

Herr Karl Holland

Grenadier im 1. Garde-Reg. zu Fuß.

Seine grosse turnerische Befähigung gepaart
mit einem echt kameradschaftlichen Wesen wird
ihm in Turnerkreisen ein ehrenvolles und dauerndes
Andenken bewahren.

Turngemeinde e. V.
Der Vorstand.

Eltsville, im November 1914. [3006]

Hochhaare, Weissfäden, Damm
kauft zu hoch. Preis. 1650g
H. Krüger, Kirchg. 18, Tel. 3331
Bitte genau auf Firma zu achten

Bauschule Rastede i. Oldbg.

Meister- u. Polsterkurse. Voll-
ständige Ausbildung in fünf
Monaten. Ausführliches Pro-
gramm frei. [2889d]

Ba. junges
Pferdefleisch
zu haben bei
Philipp Jost,
Eltsville. [3007]

Evng. Kirchengemeinde des oberen Rheingaues.

Sonntag, 22. November
Totenfest.
10 Uhr vorm. Gottesdienst in
d. Pfarrkirche zu Erbach.
11 Uhr vorm. Besuche und hl.
Abendmahl.
2 Uhr nachm. Gottesdienst in d.
Hellsch. u. Albernass.
6 Uhr nachm. liturgischer Gottes-
dienst in der Christuskapelle z.
Eltsville.

Kathol. Kirchengemeinde

Sonntag, 22. November.
6.45 Uhr Frühmesse.
7.45 „ Seminar-Messe
8.45 „ hl. Messe.
10.00 „ Hochamt.
1.30 „ Andacht.
An den Wochentagen.
6.00 Uhr Frühmesse.
7.00 „ Pfarrmesse.
8.00 „ hl. Messe.
8.00 Uhr abds. Andacht.

Gaben-Zeichnung

für den Zweigverein vom Roten Kreuz, Ortsausschuß Eltville.

Die in der Stadt Eltville vom Roten Kreuz stattgefundene Sammlung hatte folgendes Ergebnis gehabt:

Abel, Josef Bw. 1.00. Abt, Josef 60.00. Ader, Adam 1.00. Ader, Nikolaus 30.00. Adermann, S. 2.00. Adler, 3.00. Albrecht, Konrad 2.00. Albrecht, Peter 2.00. Albus, Franz 1.50. Angermüller, Karl 5.00. Angermüller, Rüdiger 2.50. Appel, R. 1.00. Arens, H. 5.00. Arnold, Heinrich 25.00. Atsma, Frau 5.00. Baade, Jean 10.00. Bach, Leopold 5.00. Bador, Aug. 1.00. Bador, Fritz 1.00. Bador, Josef 1.00. Badstein 2.00. Baer, Carl Architekt 2.00. Baer, Fr. Rentnerin 1.00. Balg, Gärtner 0.50. Baldner, Franz Bw. 100.00. Bargon, Frau Schloffer 1.00. Bartelmas, Louise 1.00. Barth, Heinrich 0.50. Barth, Johann 0.50. Barg, Kaufmann 5.00. Bauer, Ad. 1.00. Baum, Heinrich Bw. 0.50. Baumann, Josef 1.00. Bechtel, Jakob 2.00. Beck, Jean 1.00. Beck, Winger 0.50. Becker, Adam 10.00. Becker, Karl 10.00. Beckhaus, Frau 1.00. Behlen, Fr. 120.00. Belz, Carl 60.00. Belz, R. 1.00. Bender, Fr. Christ. 1.00. Bender, Franz Fuhrm. 2.50. Bender, Gertrude Büglerin 0.50. Bender, Jakob 0.20. Bender, Johann Winger 5.00. Berghäuser, Andreas 0.20. Berghäuser, Heinrich 2.00. Bettendorf, Martin 1.00. Bielefeld, Frau 5.00. Bind, Heinrich 3.00. Bismarck 2.00. Bischoff, Ph. Jakob 25.00. Blank, Frau C. 200.00. Blank 5.00. Blankart, Heinrich 1.00. Bleyer, B. 3.00. Bodenstein, J. 1.00. Boege, Alwin 20.00. Boos, Jakob 5.00. Bott, Andreas 50.00. Bott, Heinrich 50.00. Bott, Jean 100.00. Bouffier, Andreas 5.00. Bouffier, Georg 0.50. Bouffier, Jean 20.00. Brand, Richard 1.00. Brandstätter 100.00. Braun, H. 1.00. Braun, Postdirektor 25.00. von Braunnühl, Gerichtsrat 100.00. Breß, Heinrich 3.00. Brühl, Josef Schreiner 3.00. Brümser, Jean 1.00. Brümser, Marg. Bw. 2.00. Brümser, Nikolaus 2.00. Brückel, Bw. 3.00. Brühl H. 3.00. Burch, J. B. 3.00. Burch, R. 1.00. Burg 1.00. Burg, Franz 5.00. Burg, Fritz Bw. 2.00. Burg, Jacob 100.00. Burg, Karl 2.00. Büttner, Maria 2.00. Bug, J. B. 3.00. Bugmayr 1.00. C. E. Eltville 25.00. Collmann 0.50. Graß, Geschwister 10.00. Damm, Johann 0.50. Debo 15.00. Demmler, Karl 10.00. Demmler, Jean 40.00. Dengler, Carl 5.00. Deubner, Theob. 50.00. Diefenhardt, Jakob 15.00. Dillmann, A. 5.00. Dittler Robert 5.00. Ditt, Fräulein Emilie 1.00. Döndorf, Friedrich 1.00. Dommermuß, Nikolaus 10.00. Doré 2.00. Dries, Frau 5.00. Dürr, August 2.50. Ederich, Hermann 1.00. Ederich, Herma 10.00. Ederich, Hermann Bw. 1.00. Ederich, Georg Wirt 2.50. Eichmann, Chr. 5.00. Eifler, Peter 3.00. Eis, Bernhard 5.00. Eis, Franziska 5.00. Eis, Marg. 40.00. Eifer, Kaspar 1.00. Eifer, Jakob 1.00. Eilbert Andreas Bw. 2.50. Eilbert, Josef Ingenieur 5.00. Elektricitäts-Werke 1000.00. Eisinger, Greta bei Maschmann 2.50. Eisinger, Josef 10.00. Gräfin zu Elz 4000.00. Embach, Peter 0.50. Ems, Josef 1.00. Ems, Josef 10.00. Enders, Steffel 2.50. Engelhard, Bäckermeister 3.00. Englerth Bw. 500.00. Ernst, Jakob Fuhrmann 2.50. Eyre, Wih. 1.00. Fabise 5.00. Faerber, Franz 1.00. Falkenberg, Frau 6.00. Falstin, Anton 1.00. Färber, Andreas 1.00. Fajbinder, C. I. 5.00. Fajbinder, S. 2.00. Fajbinder, Jean Bw. Gastwirt 5.00. Faust, Adam 1.00. Faust, Adolf 1.00. Faust, Conrad 1.00. Fescher, Fr. Gertrude 0.50. Fein, Hauptlehrer 20.00. Fellmer, Josef 2.00. Fink, Michael 1.00. Fischbach, Anton 5.00. Fischer, Carl 1.00. Fischer, Jakob 100.00. Fischmann L. 5.00. Fleschner, Carl 1.00. Fleschner, Christ. 0.85. Fleschner, Franz III. 1.00. Fleschner, Frau H. Bw. 2.00. Fleschner, Jakob 3.00. Fleschner, Josef 2.00. Fleschner, Josef 2.00. Fleschner, Peter I. 0.50. Fleschner, Peter 100.00. Fließ, Karl Maurer 10.00. Fließ, Ludwig 2.00. Fließ, Jakob 0.50. Fohr, A. u. C. 50.00. Frank 50.00. Friedrich, Karl 50. Friedrich, Wih., Chauffeur 2.50. Frings, H. 100. Frisig, Paul 2.00. Fröhlig 3. Fruch, H. sen. 1. Fruch, H. Schreiner 5. Fuhrmann, Elise — 50. Fuhrmann, Fr. 1. Fuhrmann, Josef 1. Fuhrmann Bw. 10. Funk, Rüdiger 1. Gardoll, sen. — 50. Gattenhof, Peter 5. Geisfinger, Frau 5. Gehrbard, Karl Wirt 5. Germann — 50. Germersheimer, Emil Germersheimer, Sophie 50. Giehl 2. Gies, Adolf 1. Goerle, Hans 30. Gohl, Familie 5. Greif, Frau 5. Groff, P. H. 5. Groß, Ella Lehrerin 3. Groß, Theob. 5. Große, Paul 2.50. Gruner, Matth. 20. Gunn, Robert 10. Gutmann, Josef 5. Haas, Adam 5. Haas, Gaspar Winger 2.50. Haas, Chr. Bw. 1. Hädrich 60. Haenchen, August 10. Hagedorn 5000. Haimann, Emil 50. Hammel, Ph. 50. Hammerschmidt, Fritz 20. Hansmann, Zahnarzt 120. Happ, Anton 3. Happ, Franz Bw. 5. Happ, W. 3. Hartge, J. 1. Hartmann, Aug. 8. Hartmann, Lehrer 10. Heine, Fr. bei Wolf 5. Heinrich, Fräulein 2. Heiser, Joh. 5. Heiser, Jakob 2. Herber, Franz 120. Herber, Gustav 100. Herber, Jos. Bw. 20. Herbert, August 3. Hermann, Peter 2. Herzer, Karl 1. Herzer, Jean 5. Hesse, Oberpostlechner 10. Hessel, Robert 5. Heuer Fr. 1. Hild, Adolf 3. Hild, Fritz 1. Hild, Jean 1. Hild, Josef 1. Hild, Josef 3. Hildebrand, Karl 1. Hirschel, Franz 5. Hirschmann, J. B. 6. Höber, Frau 1. Hoehl, Karl 50. Höhn, Peter 10. Gold, Frau Bw. 5. Holland, Ant. 3. Holland, Carl 1. Holland, Carl — 50. Holland, Fritz — 50. Holland, Georg Josef 2. Hollingshaus 1. Hölting, Adolf 1. Holz, Philipp — 50. Holzger, Frau 5. Honders, Wih. 2. Horscher, Oberinspektor 10. Häffer, Curt 2.60. Hulbert, Adam — 50. Hulbert, Anton 10. Hulbert, Aug. 5. Hulbert Josef 2. Hulbert, Peter 5. Hülband, Franz 40. Hütgen, Leheria 3. Immel, Peter 0.50. Ingler, Privatier 20. Ippel, Carl 100. Isinger, Jos. 3. Jafobs, Seb. — 50. Jafobs, Wwe. 2.50. Jammrath, Paul 1. Jefferais, M. 50. Jodga, Georg, Fuhrmann 2.50. Jochen, J. G. 10. Jonas, Phil. 5. Jonas, Wwe. 2. Jost, Phil. 2.50. Jugendkapelle (Graf Stierstorff-Stiftung 30. Jung, H. 2. Jung, Phil. 2. Jung, Math. 1. Rahm 2. Kaiser, Jakob 5. Kallnegger, Bapt. 2.50. Kallenhäuser — 50. Kämpfer, Ludwig 1.50. Karp, Rechnungsrat 10. Kestner, Professor Dr. 5. Keller, Wwe. — 50. Kellermann, Josef 20. Kappel, Aug. 10. Kehler, Elisabeth Fr. 2. Kell, Franz 15. Kell, Nikolaus 30. Keutner, Dr., Bürgermeister 150. Klian, Franz — 50. Kitz, Johann — 50. Klatte 5. Klingenberg, Frau 1. Klink aus Gebach 1. Kloss, H. sen., Winger 2.50. Kloss, 1. Kloss, A. Seminarlehrer 130. Koberg 5. Krumm, Frau, Wwe. 2. Koch, Otto, Ingenieur 100. Kogler, Josef, 100. Kogelboom, Oberlehrer 8. Kohnmann, Berwalter 15. Köhl, Marie 5. König, M. C. 3. Kopp, Aug. 1. Kopp, Rörner, Carl 10. Kopp, Karl 10. Kopp, Chr. 1. Kopp, H. 5. Kopp, Jakob, Wwe. 5. Kopp, Richard 10. Kopp, Peter 50. Krag, Phil. 5. Krämer, Adam — 35. Krämer, Steingasse 1. Krebs, Jean 10. Kretzel, W. 1. Krebs, Marg. 2. Kremer 1. Kremer, Gg. Josef 50. Kremer, Johann 2.50. Kremer, Josef, Schreiner 5. Kremer, Sophie 10. Kremla, Joh. Wwe. 8. Krig, J. Wwe. 1. Krogbadet, S. 2. Kugler, W. 6. Kuch, Hofmeister a. d. 5. Kuhn, Fräulein 15. Kuhn, Fräulein 10. sowie den Beitrag von 7 Apostelbäumen. Kung, Josef 1. Küssgen, M. 5. Küssen, Robert 5. Lamm, Ferd. 25. Lang, R. Kusanwals 5. Lauenstein 5. Lauer, W. — 50. Leenen, Frau geb. Pohl 5. Leebore, Wihelmine — 50. Lens, Josef 5. Leonard, Ferd. 2. Leonard, Ferd. 8. Löhler, Anton 50. Lohig, Dr. 120. Lohig, Peter 2. „Lohengrin“, Gesangsverein 75. Luch, W. Fr. 5. Lutz, Frau 1.25. Lutz, Phil. 5. Mager, Johann 2. Mager, Franz — 50. Mannheimer, A. 10. 7.50. Mannheimer, Moriz 5. Mannheimer, Moriz 15. Mannheimer, S. 2.50. Maschmann, G. 10. Maschmann, Fr. Doerregierungsrat 50. Maus, Gerichtssekretär 10. Mager, Postassistent 5. Meishardt, Karl 2. Menges, J. 5. Menges, Josef 2.50. Meitel, Kaplan 10. Michel, Wihelm 2. Milani, Dr., Oberförster 150. Milani, Elisabeth, 3. Moog, Carl 1. Moog, Jakob Bw. 2.50. Mohr, Phil. 2. Mondani, Chr. — 50. Moos, Phil. 2. Müller, Steingasse — 50. Müller, Adam, Wirt 5. Müller, A. Oberlehrer 10. Müller, August 1. Müller, Eberhard 1. Müller, Frau, Direktor 5. Müller-Rau, Frau, Fritz 500. Müller, Jean 100. Müller, Georg 1000. Müller-Gastell, Dr. 500. Müller, Joh., Gärtner 2. Müller, Joh., Bauer 2.50. Müller, Mathias überwies dem Kriegsdienst 10.000 halbe Flaschen Champagner im Werte von 15.000. Müller, Martin 3. Müller, Peter 1. Müller, Peter 2.50. Müller, Phil. Wwe. 5. Müller, Priv. Bw. 50. Munsch, Math. 20. Muth, Frau 2. Rab, Frau, Wwe. — 50. Nassenstein 5. Neesen, Consul 240. Kerbel, 1. Neumann 3. Neumann, Frau Jos. 1. N. N. 100. N. N. 25. N. N. 2. N. N. 2. N. N. 1.25. N. N. 1. N. N. 1. N. N. 1. N. N. — 30. von Dechelhäuser Geheimkommerzienrat 2000. Offenstein, Georg 3. Opfermann, L. 1. Berner, Fr. — 50. Berner, Fein. 2.50. Percheid, — 70. Perthes, Robert 10. Petri, Ww. 1. Philipp, Wih. 5. Piz, Guido Veterinär 300. Plaut, Math. 5. Post, Georg 2.50. Post, Gotfried — 50. Post, Josef 1. Präparandiklasse II. 12. Preißel, Frau Bw. 1. Priester, Franz — 50. Priester, G. B. 2.50. Prinz, G. 10. Prinz, Fräulein — 50. Pirner, Frau 3. Quandt, Privatier 10. Rath, Franz 3. Rath, Jakob 1.50. Rau, Kaspar 15. Rau, Frau durch Frau Gräfin zu Elz 500. Rau, J. Bw. — 50. Rau, Marg. 1. Reichert, Ph. 10. Reinehr, Joh. Bw. 2.50. Reinehr, Josef — 50. Reinheimer, R. 7.50. Reisenbach, Michel 10. Remig 20. Renfer, Wih. 20. Reuß, Hans 10. Reuß, Rentner 2. Rieth, Anton — 50. Rieth, Jakob 1. Rieth, Peter 1. Riethschneider 10. Rommel, Frau 3. Rosenbed, Andr. 2.50. Rühl — 80. Rühl 1. Rukler, A. 3. Salgendorf, Frau 3. Saviarius, Clara 10. Sauer, Herm. 1. Sauer, Maria 1. Stat-Klub Elz 30.86. Stat-Kasse „Friedrich“ durch Gerichtsvollzieher Wagner 32. Schäfer, Friedrich — 50. Schäfer, Georg 1. Schäfer J. 3. Schäfer, Robert — 50. Scharbag, Schwalbacherstr. 5. Scharbag, Dr. 2. Scharbag, Martin 100. Scharbag, Peter 2.50. Scharmann, R. H. 10. Schidel, Lehrer 2. Schidel, Fr. 5. Schieferstein, Ferd. 2. Schieferstein, Jakob 2. Schiffmacher, Carl 50. Schilo, Wih. Pfarrer 50. Schipp, Wih. — 60. Schloebach, Ferd. 10. Schloffer, Frau 50. Schmidt, Ferd. 5. Schmidt, Dr. 5. Schmidt, G. Glaser 5. Schmitt, Martin 10. Schmitt, R. 5. Schmittenberger, J. 3. Schmittenberger, Familie 2. Schneider, Dr. — 50. Schneider, Frau R. 2. Schott, Ph. 20. Schranz, Familie 3. Schred, Ww. 1. Schred, Frau 1. Schröder, Frau Major 30. Schud, Josef 1. Schumann, Balgutin 5. Schuhmacher, Thom. Bw. 5. Schulenburg, Gerh. 300. Schülle 3. Schulz, Frau A. 300. Schulz, Fr. Aesch n 20. Schulz, Frau Oberleutnant 100. Schuster, Max 15. Schütte, Aug. 3. Schwab, Georg 1. Schwab, Jean 5. Schwab, Jean Bw. 1. Schwant, Adam 5. Schwant, Chr. Ww. 5. Schwarz, Frz. Ww. 5. Schwarz, Josef — 50. Seidel, Familie 2. Seidel, Fritz 5. Selle, 1. Semmler, Anton 10. Semmler, Fr. 2. Senoner, Rühmefresser 50. Senz, Frz. 4. Siegel, Fräul. 5. Gräfin Stierstorff, Frau 10.000. Simon, H. 150. Simon, Jakob 10. Simon, Fr. 1. Simon, Josef, Rentner 5. Simon, Frau, Gärtner 2.50. Simons, Jakob 10. Simons, Julius 3. Spende des Rgl. Lehrerinnen-Seminars u. der Präparandien Elz 522.20. Spieken, Frau Baron von 300. Spring, Ham. 20. Stein, Anton 2. Stein, Fräulein — 30. Stein, Frz. 1. Stein, Franz, Seminarlehrer 60. Steinberger, Jakob — 50. Steinklein, Hans 50. Stier, Rechnungsrat 30. Strobel, Johann 3. Sturm, Alton 1.50. Sturm, Carl 1. Stüh, Frau 50. Stupp, Dittie 2. Thiemann 2. Thöner, Wwe. 1. Trappel, Conrad 5. Trappel, Franz Wwe. 1.50. Trappel, R. 1.50. Trappel, Wih. 2. Tröger, Curt 2. Urban, Wih. 1. Vando, Mich. 1. Verein für wirtsch. Interessen des Abtages 800. Verheilig Bus — 50. Vogel Ludwig 30. Vogel, L. 1. Böfel, Max u. Richard 150. Vols, Chr. — 50. Vols, Fr. 30. Vornberger, Adam — 50. Vortragabend, C. Frz 20. Vog, Fräulein 20. Vog, Heinrich 20. Wagner, Gerichtsvollzieher 10. Wahl, Franz 1. Wahl, Dr., Josef 60. Wahl, Josef 3. Waldhaufen, A. 20. Waldbott, H. 5. Walter 3. Wargelhan, G. 5. Wargelhan, Franz — 50. Wargelhan Josef I. 2. Wargelhan Josef — 50. Wassmund, Ingenieur 5. Weber, Carl 2. Wegerhoff, Dr. 2000. Weilauff u. Peit 20. Weigel, Dr. 50. Weller, Carl 3. Wendt, W. 5. Weniger 5. Wenkenbach, 2. Wenkel, Postsekretär 5. Werns, Franz 2.50. Werner, Fritz 10. Werner, Johann 1. Wiener, Georg 30. Wiffler, Frau Wwe. — 20. Wiffler, Georg — 50. Wille, A. 20. Wille, — 50. Winkel, Kaplan 10. Wischmann, A. 5. Wischmann J. 5. Witterstein, Balz. 1. Witterstein, Frau 1. Woerner, G. 50. Wohlfart, Greg. 5. Wolf, Leutnant 20. Wolf, Privatier 3. Zahn, Georg — 50. Ziegler, Johann Wwe. 1.50. Zingelmann, Carl 10. Zoller, Jakob 2.50. Zundel, Heinrich, Frau 2. Zundel, Jean 2. Gesamtsumme: 36,947.66 Mark.

Außer diesen namhaften Geldspenden sind an die hiesigen gemeinschaftlichen Sammelstellen der Ortsgruppe des Roten Kreuzes und des Vaterländischen Frauenvereins folgende Gegenstände abgegeben und der Sammelstelle für Liebesgaben vom Roten Kreuz in Radesheim zugestellt worden:

32 Hemden und Unterjacken, 13 Unterhosen, 5 Halstücher, 102 Paar Socken und Strümpfe, 23 Pulswärmer, 10 Leibbinden, 1 Dtz. Taschentücher, je 1 Paar Gamaschen und Aniewärmer, 2 Ohrenwärmer, 2 Lungenwickler, je einen Posten Decken, altes Leinen, Bänder, Papier und Schreibwaren, Bleifedern, 3 Flaschen Wein, 5 Dosen Marmelade, 8 Dosen und 1 Eimer eingemachte Früchte, 8 Päckchen Leibniz Kates, 4 Kisten Zigarren, 40 Pfund Taval, 2 Spazierstöcke, 13 Betttücher, 11 Kissenbezüge, 18 Handtücher, 1 Federkissen, 1 Gummikissen, 1 Gummibeutel, 1/2 Zitr. und 12 Stück Seife, 1 Hängematte, 1 Kistchen Schmutz, 3 Päckchen mit Kleidungsstücken, 10 m weissen Stoff.

Allen Spendern für die sehr große Opferwilligkeit herzlichsten Dank. Unseren braven Soldaten die für uns Alle zur Verteidigung des Vaterlandes im Felde stehen, sind wir diese Opferwilligkeit schuldig gewesen; aber wir haben gerne getan und werden nach Kräften ebenso weiter helfen.

Der Ortsausschuß des Roten Kreuzes Eltville.

Der Vorsitzende: Veterinär Pitz.